

## Unter dem Lambertiturm

Manchmal passen sich die Menschen mit ihrem Verhalten dem Ort an, an dem sie sich gerade befinden. Gerade bei Auslandsreisen wird das ja sogar empfohlen. Im Inland mutet dieses Verhalten aber dann doch eher amüsanter an. Beispielsweise dann, wenn sich Erwachsene, wenn sie in einem Schulgebäude sitzen und einem anderen bei Ausführungen zuhören müssen, wieder ein bisschen wie Backfische benehmen. Im konkreten Fall zeigte sich diese reflexartige Anpassung an die Umgebung darin, dass während eines Ausschusses, begleitet von leisem Kichern, kleine Papierzettelchen mit geheimen Botschaften über die Tische gereicht wurden. Und auch mit dem Handy wurde gespielt. Doch anders als früher, blieb der tadelnde Eintrag ins Klassenbuch erspart.

**A**l smörgens weer mi so ardig tomode. Na de Anbiet mit Püll un Kater up ,t Sofa. Eerst hebb ik in mien anfangen Roman wiederleest, denn fullen mi de Ogen dicht. Hebb heel moi slafen. As ik weer bi kweem, schien de Sünn un up de Weid tegegan lepen acht of negen Rehen. Jau, doch ik, rut mit di. Wat ,n asigen Wind ut West! Man ik bün so lopen, dat he mi schuven kunn un sach in



Oost de düster Wulkenwand. Harr sinoit nich mit rekend, dat de tegen de Westwind an kunn un murk dat denn, as de eerste Regendrüppen fullen. Naja, bün ja nich ut Zucker un wull wiederlopen. Man denn fung dat an to pladdern un dormit nich genoeg. Nä, de Regendrüppen weern lüttje Ieskörrels un de hebben mien Gesicht masseert, wieldat ik nu doch levers up Umtuur weer. Mien Mantel drüppt in Badstuuv, de Būx hangt över de Heizung. Harr mi nett umtrucken, dor pulter in buten wat. De Dör na de Terrass weer nich inrast un sloog tegen Mūr. Ik in Drafft hen un hum fastsetten, weer man een Doon. Harr mi doch wat övertrecken sullt. Dat Noodweer was noch nich vörbi west. Muss ik mi noch ,n mal umtrecken. Nu langt dat ok. Wat ist dat denn vandag vör ,n Dag! Sowat van verdreih! Wat Wunner: Middeweek de darteihnste Januar is ,t!

**Elke Dobertin-Bontjer**